Späteste persönliche Abgabe im Zentrum für Lehrerbildung, Bürgerstr. 23, 76829 Landau/1. OG, Zi. 089 (9:00 bis 11:30 Uhr) oder Einwurf/Zusendung (Bürgerstr. 23, 76829 Landau) zum Austrag aus der Mahnliste bis **31.03.2010**	Vollständig ausgefüllt, mit Code und (nur) auf dem Umschlag lesbar mit Absender versehen können Sie den Bogen auch postalisch senden oder einwerfen, wenn Sie nicht persönlich kommen. GHS / FöS 1. BP: Legen Sie unbedingt die Kopie des Scheines Basiskurs 2 (Studienbeginn vor WS 2005/2006) bzw. die Kopie des Modulnachweises (Modul 2) mit der bescheinigten Veranstaltung Basiskurs (Studienbeginn ab WS 2005/2006) bei, sonst erhalten Sie kein Testat. Die Dateneingabe erfolgt dann anonym.

Selbstbewertung beruflicher Handlungskompetenzen

Dieser 2007 erstmalig gekürzte Bogen ersetzt den bisherigen Entwicklungsbericht REBHOLZ.

(Zutreffendes bitte unbedingt ankreuzen)

	im Blockpraktikum	**1** ☐	**2** ☐
oder			
	im Realschulpraktikum RSP	**1** ☐	**2** ☐
	in Rheinland-Pfalz	☐	
oder			
	im Saarland	☐	
Alter: ☐☐	**Geschlecht:**	**m** ☐	**w** ☐

Bitte unbedingt die Kennziffer eintragen, damit die Rückmeldungen im Internet erstellt werden können. ☐☐☐☐☐☐

Beurteilen Sie bitte Ihre Kompetenzen in den drei Kompetenzbereichen:

1. Allgemeine Fachkompetenzen, 2. Sozial- und Methodenkompetenzen, 3. Personale Kompetenzen

Diese Gruppierung beruflicher Handlungskompetenzen wird in ihren speziellen Ausprägungen und Überschneidungen als Voraussetzung erfolgreichen Handelns von Lehrerinnen und Lehrern angesehen. Die allgemeinen Fachkompetenzen des Lehrerhandelns sind noch mit speziellen Fachkompetenzen aus den Gegenstandsbereichen Naturwissenschaften, Philologien, Grundschul- und Sonderpädagogik ergänzt, die auf einem extra Bogen abgefragt werden (Philologien, GruPäd und SoPäd noch nicht im ersten Durchgang).

Bitte kreuzen Sie an, wie oft Sie selbst die folgenden Verhaltensweisen im Praktikum gezeigt haben. Natürlich werden Sie **nur bewerten, was Sie auch bei sich beobachten konnten**. Gleichzeitig mit der Beantwortung setzen Sie sich mit einem Begriffssystem beruflicher Handlungskompetenzen auseinander und geben uns bitte am Ende des Bogens eine Auskunft darüber, wie Sie sich damit zurechtgefunden haben. Wir wünschen Ihnen in Ihren Studien viel Erfolg.

Die Ergebnisse der studienbegleitenden Erhebungen werden wir im Zentrum für Lehrerbildung in Landau für Sie bereithalten und Ihnen auf Wunsch eine Beratung zukommen lassen. **Für Ihre persönliche Internet-Rückmeldung brauchen Sie den Code,** welcher auf dem Bogen der Eingangsbefragung aufgestempelt war. Falls Sie noch keine solche Eingangsbefragung gemacht haben, besuchen Sie uns bitte im Zentrum für Lehrerbildung und holen diese nach.

Wir verbürgen uns für den Schutz der Daten und werden ohne Ihren ausdrücklichen schriftlichen Wunsch keine personenbeziehbaren Daten weitergeben. Das Anschreiben haben wir auf der letzten Seite abgedruckt.

Frühjahr 2010 gez. Dr. R. Bodensohn

Quellen:
Oser, F.& Oelkers, J. (2001). Die Wirksamkeit der Lehrerbildungssysteme. Ruegger. Chur/Zürich.
Frey, A. (2004). Die Kompetenzstruktur von Studierenden des Lehrerberufs. Zeitschrift für Pädagogik, 50 (6), 903-925.
Frey, A., Jäger, R. S. & Renold, U. (Hrsg.). (2005). Kompetenzdiagnostik - Theorien und Methoden zur Erfassung und Bewertung von beruflichen Kompetenzen.
Balzer, Bodensohn & Frey (2002). UPK - BP 1/2. Projekt VERBAL. Schulpraktische Studien der Universität Koblenz-Landau in Landau.

Instrument FASOMEP aus REBHOLZ © 2004 Kooperationsprojekt der Schulpraktischen Studien (Bodensohn, R.) mit dem Zentrum für Lehrerbildung und den Fachbereichen.
Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autoren!

1. Aussagen zu allgemeinen Fachkompetenzen des Lehrerhandelns

Zutreffendes bitte ankreuzen. Alle männlichen Formen sind auch als weibliche gedacht.
Wegen Überarbeitung des Bogens ist die Nummerierung nicht durchgängig.

Unten sehen Sie eine Reihe von Verhaltensweisen, die für bestimmte Fachkompetenzen stehen. Schätzen Sie bitte ein, **wie oft Sie selbst** das jeweilige Verhalten im Praktikum gezeigt haben. Dabei bedeutet:

① = sehr oft; ② = oft; ③ = manchmal; ④ = selten; ⑤ = sehr selten; ⑥ = nie

Wurde die Kompetenz im Praktikum nicht verlangt, kreuzen Sie bitte ☐ = „Hier nicht anwendbar“ an.

1. Sich in konkreten Situationen in die Sichtweise der Schüler versetzen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
2. Schülern eine fördernde Rückmeldung geben	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
3. Schulische und soziale Leistungen belohnen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
5. Durch positive Erwartungen an die Schüler positive Entwicklungen unterstützen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
6. Ängstliche Schüler durch Erfolgserlebnisse in Selbstsicherheit fördern	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
7. Beobachten, welche Ursachen z. B. Misserfolg, Aggression oder Angst haben	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
8. Bei Schülern den entwicklungspsychologischen Stand in verschiedenen Bereichen (z. B. Intelligenz, soziales Verhalten) beobachten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
9. Nachahmungsprozesse unter den Schülern beobachten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
11. Lernschwierigkeiten beobachten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
13. Disziplinprobleme regeln	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
14. Auffällige Schüler umgehen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
15. Bei Schülerverletzungen (z. B. Auslachen, Kränkungen, Eifersucht) die Auseinandersetzung mit den Verursachern suchen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
16. Gute Gewohnheiten bestärken und schlechte abschwächen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
17. Prosoziales Verhalten (z. B. anderen helfen, jemanden unterstützen) fördern	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
18. Lernbehinderte Kinder in die Klasse integrieren (falls zutreffend)	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
19. Körperbehinderte Kinder in die Klasse integrieren (falls zutreffend)	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
20. Besonderheiten von Migrantenkindern für den Unterricht nutzen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
21. Schülern helfen, Konflikte zu lösen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
23. Fehler von Schülern so besprechen, dass sie etwas daraus lernen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
24. Lernstrategientrainings durchführen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
25. Schülern viele Lernmethoden vermitteln	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
26. Schüler ein Thema selbst erarbeiten lassen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
27. Schüler ihre Lernschritte selbst einteilen lassen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
28. Schülern zeigen, wie man sich selbst beim Lernen kontrolliert	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
31. Lernübertragungen (Transfer) systematisch in den Unterricht einbauen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
32. Starke und schwache Schüler fördern	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
33. Techniken zur Motivierung der Schüler einsetzen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
34. Unterricht so gliedern, dass den Schülern vielfältiges Handeln (z. B. schreiben, lesen, sprechen) ermöglicht wird	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
35. Phasen des Unterrichts eindeutig bestimmen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
37. Formen des individuellen und selbstständigen Lernens im Unterricht verwirklichen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐

Instrument FASOMEP aus REBHOLZ © 2004 Kooperationsprojekt der Schulpraktischen Studien (Bodensohn, R.) mit dem Zentrum für Lehrerbildung und den Fachbereichen.
Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autoren!

① = sehr oft; ② = oft; ③ = manchmal; ④ = selten; ⑤ = sehr selten; ⑥ = nie; ☐ = „Hier nicht anwendbar“	
38. Gruppeneinteilungen nach unterschiedlichen Kriterien vornehmen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
39. Gruppenresultate verarbeiten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
41. Werkstatt-/Projekt-/Offenen Unterricht organisieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
42. Unterrichtsgespräche zwischen Schülern gestalten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
43. Methoden der Leistungsmessung anwenden	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
44. Leistungsfortschritte mit unterschiedlichen Kriterien und Instrumenten messen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
45. Schriftliche und mündliche Arbeiten beurteilen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
46. Schülern die Kriterien, dessen was gefordert ist, vermitteln	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
50. Neue Technologien sinnvoll einsetzen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
51. Unterrichtsmedien (z. B. PC, Bilder, Tonträger) bereitstellen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
52. Unterrichtsmedien so einsetzen, dass sie der Anschauung dienen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
53. Unterrichtsmaterialien selbst herstellen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
55. Regeln des Umgangs mit Schülern, Lehrern, Eltern und Schulaufsicht beachten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
57. Standards des Lehrerhandelns beachten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
58. Mit Kollegen kommunizieren und kooperieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
59. Kollegen und Praktizierenden zum Unterricht ein differenziertes Feedback geben	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
68. Sich am Ende des Praktikums ein persönliches Fortbildungsprogramm erstellen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
70. Sich über unterrichtsrelevante Erlasse oder Richtlinien informieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
71. Computerprogramme für den Unterricht (Vorbereitung und Durchführung) sinnvoll einsetzen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
75. Fachlehrmittel auswählen und einsetzen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
76. Mit Schülern realistische Tages- und Wochenpläne erstellen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
78. Exemplarische Inhalte auswählen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
79. Inhalte des Fachlehrplans sinnvoll in ein Unterrichtsprogramm verarbeiten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
80. Gesellschaftlich und fachlich bedeutsame Inhalte auswählen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
81. Lernziele im kognitiven, emotionalen und psychomotorischen Bereich formulieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
82. Lerninhalte sach- und lernlogisch gliedern	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
83. Übungsmaterialien herstellen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
84. Verschiedene Formen der sozialen Interaktion im Unterricht ermöglichen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
85. Unterrichtsdurchführung an der Planung orientieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
86. Bei Unvorhergesehenem flexibel reagieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
87. Unterrichtsmethoden und Sozialformen inhaltsspezifisch einsetzen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
88. Methodenwahl begründen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
89. Methoden im Unterricht variieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
90. Problemlösungsschritte im Unterricht verwirklichen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
91. Schülern reale Erfahrungen ermöglichen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐

Instrument FASOMEP aus REBHOLZ © 2004 Kooperationsprojekt der Schulpraktischen Studien (Bodensohn, R.) mit dem Zentrum für Lehrerbildung und den Fachbereichen.
Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autoren!

① = sehr oft; ② = oft; ③ = manchmal; ④ = selten; ⑤ = sehr selten; ⑥ = nie; ☐ = „Hier nicht anwendbar“	
92. Erfahrungen reflektieren und mit vermitteltem Wissen koppeln	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
93. Schüler aktiv mitarbeiten lassen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
94. Schülern Möglichkeiten zur mehrfachen Verarbeitung (schriftlich, bildlich, sensomotorisch, auditiv) von neuen Lerninhalten geben	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
95. Alternative Lehr-Lern-Strukturen (z. B. Projekte, handlungsorientierten Unterricht, Werkstattunterricht) durchführen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐

2. Aussagen zu Sozial- und Methodenkompetenzen

Zutreffendes bitte ankreuzen.

Unten sehen Sie eine Reihe von Verhaltensweisen, die für bestimmte Sozial- und Methodenkompetenzen stehen. Schätzen Sie bitte ein, **wie oft Sie selbst** das jeweilige Verhalten im Praktikum gezeigt haben. Dabei bedeutet: **① = sehr oft; ② = oft; ③ = manchmal; ④ = selten; ⑤ = sehr selten; ⑥ = nie** **Wurde die Kompetenz im Praktikum nicht verlangt, kreuzen Sie bitte ☐ = „Hier nicht anwendbar“ an.**	
1. Initiative ergreifen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
2. Bei der Zusammenarbeit mit anderen ein gemeinsames Ziel festlegen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
3. Selbstständig lernen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
4. Beim Umgang mit anderen Regeln einhalten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
5. Selbstständig Ziele setzen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
6. Gute Umgangsformen anwenden	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
7. Interessen aller Beteiligten beachten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
8. Nach tragbaren Lösungen für alle Beteiligten suchen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
9. In Gruppen produktiv arbeiten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
10. Selbstbewusst auftreten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
11. Sich mit anderen verantwortungsbewusst auseinandersetzen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
12. Konflikte verantwortungsvoll lösen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
13. Projekte selbstständig bewältigen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
14. Sich Konflikten stellen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
15. Sich klar und präzise ausdrücken	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
16. Konstruktiv Kritik äußern	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
17. Anderen zuhören können	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
18. Selbstständig arbeiten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
19. Situationsgerecht auftreten und handeln	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
20. Andere ausreden lassen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
21. Mit sensiblen Informationen verantwortungsbewusst umgehen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
22. Bei Meinungsverschiedenheiten nach einem Kompromiss suchen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
23. Auf Kritik angemessen reagieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
24. Andere Menschen anerkennen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
25. Fähigkeiten von anderen erkennen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐

Instrument FASOMEP aus REBHOLZ © 2004 Kooperationsprojekt der Schulpraktischen Studien (Bodensohn, R.) mit dem Zentrum für Lehrerbildung und den Fachbereichen.
Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autoren!

① = sehr oft; ② = oft; ③ = manchmal; ④ = selten; ⑤ = sehr selten; ⑥ = nie; ☐ = „Hier nicht anwendbar“	
26. Regeln für ein gutes Gruppenverhalten kennen und anwenden	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
27. In einem Gespräch andere einbeziehen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
28. Konstruktive Kritik annehmen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
29. Anderen Verantwortung geben	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
30. Unterschiedliche Ansichten sachbezogen diskutieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
31. Bei Meinungsverschiedenheiten die Streitfrage lösen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
32. Verantwortungsbewusst handeln	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
33. Förderbedarf von anderen ermitteln	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
34. Bei der Zusammenarbeit mit anderen gemeinsam festlegen, wie ein Ziel erreicht werden soll	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
35. Sich Kritik stellen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
36. Je nach Situation eine angemessene Kleidung tragen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
37. Andere entsprechend ihren Fähigkeiten einsetzen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
38. Je nach Situation mit anderen zusammenarbeiten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
39. Andere zu Eigenverantwortung motivieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
40. Anderen gegenüber unvoreingenommen sein	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
41. Durch Höflichkeitsregeln auf Situationen angemessen reagieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
42. Verschiedene Arbeitstechniken anwenden	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
43. Auf veränderte Rahmenbedingungen unkompliziert reagieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
44. Systematisch arbeiten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
45. Über eigene Fähigkeiten nachdenken	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
46. Eigenes Handeln bezüglich möglicher Probleme oder Risiken analysieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
47. Informationen auf neue Situationen anwenden	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
48. Komplizierte Sachverhalte verständlich darstellen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
49. Gleichzeitig verschiedene Aufgaben bearbeiten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
50. Einschätzen, warum ein Vorgehen zu dem erreichten Ergebnis geführt hat	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
51. Altes in Frage stellen, Neues ausprobieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
52. Eigene Fähigkeiten beurteilen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
53. Methoden kennen, die zur Erreichung eines Zieles führen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
54. Verschiedene Aufgaben flexibel bearbeiten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
55. Tätigkeiten analysieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
56. Wichtiges und Unwichtiges unterscheiden	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
57. Gelerntes auf neue Anforderungen übertragen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
58. Zielorientiert handeln	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
59. Über das eigene Lernverhalten nachdenken	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
60. Verschiedene Situationen analysieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐

Instrument FASOMEP aus REBHOLZ © 2004 Kooperationsprojekt der Schulpraktischen Studien (Bodensohn, R.) mit dem Zentrum für Lehrerbildung und den Fachbereichen.
Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autoren!

① = sehr oft; ② = oft; ③ = manchmal; ④ = selten; ⑤ = sehr selten; ⑥ = nie; ☐ = „Hier nicht anwendbar“	
61. Auf verschiedene Situationen angemessen reagieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
62. Prioritäten setzen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
63. Arbeitssituationen untersuchen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
64. Unterschiedliche Arbeitstechniken kennen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
65. Realistische Ziele setzen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
66. Vorgänge oder Verhaltensweisen differenziert erfassen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
67. Sich verändernden Rahmenbedingungen schnell anpassen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
68. Für bestimmte Arbeitssituationen eine angemessene Arbeitstechnik anwenden	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
69. Über das eigene Handeln kritisch nachdenken	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
70. Komplexe Arbeitszusammenhänge erkennen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
71. Aus vorhandenen Informationen Handlungsmöglichkeiten entwickeln	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
72. Überprüfen, ob das eigene Handeln richtig ist	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐

Ausgezeichnet! Sie haben es fast geschafft. Bereits im Nachdenken über die Fragestellungen, die sich mit den beruflichen Fähigkeiten und Fertigkeiten verbinden lassen, entsteht ein erweitertes Vorverständnis und Bewusstsein über das Thema „Kompetenzen“. Neue Begriffe als „Bausteine des Denkens“ werden wahrgenommen und in das Selbstbild einbezogen.

Weswegen wir noch nachlegen an dieser Stelle: Sozial- und Methodenkompetenzen sind mit Fachkompetenzen und personalen Kompetenzen eng verwoben. Trotzdem ist es für eine analytische Betrachtung der beruflichen Handlungskompetenzen von Bedeutung, die einzelnen Bereiche zunächst einmal getrennt anzuschauen. Deshalb folgen jetzt noch Aussagen zu personalen Kompetenzen auf den letzten Seiten.

Instrument FASOMEP aus REBHOLZ © 2004 Kooperationsprojekt der Schulpraktischen Studien (Bodensohn, R.) mit dem Zentrum für Lehrerbildung und den Fachbereichen.
Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autoren!

3. Aussagen zu personalen Kompetenzen

Zutreffendes bitte ankreuzen.

Unten sehen Sie eine Reihe von persönlichen Werthaltungen. Schätzen Sie bitte ein, **wie wichtig für Sie selbst** eine bestimmte Haltung im Praktikum war. Dabei bedeutet:

① = besonders wichtig; ② = wichtig; ③ = eher wichtig;
④ = eher unwichtig; ⑤ = unwichtig; ⑥ = ganz und gar unwichtig

1.	Erfolg zu haben	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
2.	Hart zu arbeiten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
3.	Gepflegt zu sein	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
4.	Anderen Freude zu bereiten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
5.	Das Leben zu lieben	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
6.	Frei zu sein	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
7.	Nach dem Glück zu streben	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
8.	Immer weiter zu lernen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
9.	Schöpferisch zu sein	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
10.	Anderen zu helfen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
11.	Tolerant zu sein	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
12.	Zu forschen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
13.	Kritisch zu sein	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
14.	Etwas aufzubauen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
15.	Neue Wege zu beschreiten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
16.	Zuverlässig zu sein	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
17.	Selbstdisziplin zu zeigen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
18.	Ehrlich zu sein	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
19.	Fleißig zu sein	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
20.	Freundlich zu sein	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
21.	Fröhlich zu sein	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
22.	Geduldig zu sein	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
23.	Gelassen zu sein	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
24.	Gerecht zu sein	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
25.	Andere gleich zu behandeln	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
26.	Heiter zu sein	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
27.	Lust zu haben	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
28.	Ordnung zu bewahren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
29.	Meine Pflichten zu erfüllen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
30.	Pünktlich zu sein	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
31.	Auf andere Rücksicht zu nehmen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
32.	Urteilen zu können	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
33.	Vernünftig zu sein	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
34.	Sich versöhnen zu können	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
35.	Anderen gegenüber Vertrauen zu haben	① ② ③ ④ ⑤ ⑥

Instrument FASOMEP aus REBHOLZ © 2004 Kooperationsprojekt der Schulpraktischen Studien (Bodensohn, R.) mit dem Zentrum für Lehrerbildung und den Fachbereichen.
Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autoren!

Sehr gut. Ihre Einschätzungen werden jetzt noch durch allgemeine Angaben zum Praktikum ergänzt, welche auch eine Einschätzung des Bogens beinhalten. Bitte nehmen Sie die nachstehenden Angaben unbedingt vor, wenn Sie sich dazu äußern können.

4. Allgemeine Aspekte und Zertifikat

4.1. Ich habe an folgenden außerunterrichtlichen Veranstaltungen der Schule teilgenommen:

_____

4.2. Ich habe regelmäßig am gesamten Unterricht der Mentorin/des Mentors oder der Klasse teilgenommen:
ja ☐ nein ☐

4.3. Ich war immer pünktlich: ja ☐ nein ☐

4.4. Folgende Fortschritte fielen mir besonders auf (Ziffer aus der Liste oder ausgeschrieben):

_____

_____

_____

Bitte kreuzen Sie unbedingt an.

4.5. Ich habe das Blockpraktikum mit Erfolg abgeleistet ja ☐ nein ☐

4.6. Differenzieren Sie bitte den Erfolg zusammenfassend nach den Stufen ① ② ③ ④
① = trifft völlig zu ② = trifft allgemein zu ③ = trifft nur teilweise zu ④ = trifft eher nicht zu

4.7. Ich möchte/muss das Blockpraktikum wiederholen: ja ☐ nein ☐

4.8. Eine Rücksprache mit den Schulpraktischen Studien ist erwünscht: ja ☐ nein ☐
Wenn ja, bitte Telefonnummer angeben: _____

5. Bewerten Sie bitte diesen Fragebogen (bitte kreuzen Sie an):
Zur Beschreibung der beruflichen Handlungskompetenzen halte ich diesen Bogen für:

① = sehr geeignet; ② = geeignet; ③ = auch geeignet;
④ = weniger geeignet ⑤ = nicht so geeignet ⑥ = gar nicht geeignet

Allgemeine Bemerkungen

_____

_____

_____

Sie haben es jetzt praktisch geschafft! Vielen Dank für Ihre Bewertung. Wenn beigefügt, füllen Sie jetzt bitte noch den Bogen Fachkompetenzen Ihres Fachbereiches aus.

VERSICHERUNG: Ihre Auskünfte werden im Zentrum für Lehrerbildung anonym verarbeitet. Ihre Rückmeldungen erhalten Sie unter dem Ihnen bekannt gegebenen Passwort auf dem Bogen.

Universität Koblenz-Landau, Campus Landau
FASOMEP © 2004, Ausgabe Frühjahr 2010
Rückmeldung über das Internet: http://www.uni-landau.de/schulprakt-studien/rebholz.htm/
Dr. Rainer Bodensohn, Zentrum für Lehrerbildung, Bürgerstrasse 23, 76829 Landau, Telefon: 06341 906-431, Telefax: 06341 906-433
Rückmeldung über das Internet: http://www.uni-landau.de/schulprakt-studien/rebholz.htm/

Instrument FASOMEP aus REBHOLZ © 2004 Kooperationsprojekt der Schulpraktischen Studien (Bodensohn, R.) mit dem Zentrum für Lehrerbildung und den Fachbereichen.
Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autoren!

© 2004 **F A S O M E P**

SCHULPRAKTISCHE STUDIEN

Selbstbewertung Studierende Frühjahr 2010

Dr. R. Bodensohn, Campus Landau

Telefon:
Leitung: **06341 906-431**
Büro: **06341 9241-76**
Telefax: **06341 906-433**
E-Mail: bodensohn@uni-landau.de
E-Mail: sps@uni-landau.de
http://www.uni-landau.de/schulprakt-studien/
Frühjahr 2010

An die Studentinnen und Studenten
im Blockpraktikum 1/2 oder RSP 1/2
der Universität Koblenz-Landau in Landau

REBHOLZ = Report **E**ntwicklung **b**eruflicher **H**andlungs
kompetenz im **O**rganisationsbereich der **L**ehrerbildung des
Zentrums für Lehrerbildung der Universität Koblenz-Landau in Landau

Sehr geehrte Praktikantin,
sehr geehrter Praktikant,

die Universität organisiert Schulpraktische Studien, damit Sie die Schulpraxis theoriegeleitet reflektieren, Ihren Berufswunsch überprüfen, im Umfeld Ihrer Berufswahl Ihre beruflichen Handlungskompetenzen einschätzen und verbessern können. Um Sie in dieser Entwicklung zu unterstützen und der Universität eine bedarfsgerechtere Lehr-Planung zu ermöglichen, führen wir für Sie ab 2005 das Projekt **REBHOLZ** durch. Das hier eingesetzte Instrument konzentriert sich auf **Fa**ch-, **So**zial-, **Me**thoden- und **p**ersonale Kompetenzen **(FASOMEP). Weitere Instrumente zu verschiedenen Fächern/Fachbereichen werden Ihnen für die genauere Einschätzung Ihrer fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen angeboten.**

Folgende Leistungen stehen im Mittelpunkt des Projektes REBHOLZ:

1. **REBHOLZ diagnostiziert** berufliche Handlungskompetenz Studierender, Lehramtsanwärter und Berufseinsteiger in der Lehrerausbildung vom ersten Semester bis in die Berufseinstiegsphase und meldet die allgemeine Kompetenzentwicklung in die im Zentrum für Lehrerbildung in Landau kooperierenden Institutionen der Lehrerbildung zurück.
2. **REBHOLZ systematisiert** berufliche Handlungskompetenz mit Hilfe von Profilen und meldet diese individuell über das Internet an die Studierenden/Lehramtsanwärter/Berufsanfänger zurück.
3. **REBHOLZ präzisiert** die Nachfrage nach Studien- und Ausbildungsangeboten der kooperierenden Institutionen der Lehrerbildung und überprüft Modelloptionen der Berufsreife.
4. **REBHOLZ implementiert** die in der Reform der Lehrerausbildung in den Fächern und Fachbereichen projektierten Leitbilder und Standards der Curricularkommissionen als Bestandteil der beruflichen Handlungskompetenz.
5. **REBHOLZ kooperiert und kommuniziert** im Lehrerbildungszentrum mit allen Fachbereichen, die sich an der Professionalisierung der Lehrerbildung beteiligen.

Die so entstandene verbesserte Selbstbewertung, mit deren Hilfe Sie sich selbst reflektieren und beurteilen, ist an dieses Schreiben angeheftet. Wir versichern Ihnen, dass wir die Daten anonym handhaben und nur personenbezogen speichern oder weitergeben werden, wenn Sie das ausdrücklich wünschen.